

## Passionsandacht 2020

Unser Anfang geschehe im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat!

Lasst uns aufsehen zu Jesus, dem Anfänger und Vollender des Glaubens. Er ist unser Arzt und Heiland, unser Hirte und Helfer, unser Erlöser und Begleiter auf dem Weg. Er wird schwach wie wir, damit er uns Anteil geben kann an der Herrlichkeit des Himmels. Er trägt die Last der Sünde und schärft unsere Gewissen. Er sieht unsere Not und öffnet das Tor zum Leben. Allen unseren Fragezeichen setzt er seine Liebe entgegen. Dafür wollen wir ihm danken.

Gebet:

Weiß ich den Weg auch nicht, du weißt ihn wohl; das macht die Seele still und friedevoll. Ist's doch umsonst, dass ich mich sorgend müh, dass ängstlich schlägt mein Herz, sei's spät, sei's früh.

Du weißt den Weg für mich, du weißt die Zeit, dein Plan ist fertig schon und liegt bereit. Ich preise dich für deiner Liebe Macht, ich rühm die Gnade, die mir Heil gebracht.

Du weißt, woher der Wind so stürmisch weht, und du gebietest ihm, kommst nie zu spät, drum wart ich still, dein Wort ist ohne Trug, du weißt den Weg für mich, das ist genug. *(Hedwig von Redern 1901)*

**Befiehl du deine Wege  
und was dein Herze kränkt  
der allertreusten Pflege  
des, der den Himmel lenkt.  
Der Wolken, Luft und Winden  
gibt Wege, Lauf und Bahn,  
der wird auch Wege finden,  
da dein Fuß gehen kann.**

**Dem Herren musst du trauen,  
wenn dir's soll wohlergehn;  
auf sein Werk musst du schauen,  
wenn dein Werk soll bestehn.  
Mit Sorgen und mit Grämen  
und mit selbsteigner Pein  
lässt Gott sich gar nichts nehmen,  
es muss erbeten sein.**



lizenzfreies Foto von MabelAmber / pixabay

Die römischen Soldaten mit ihrem Anführer und die Gerichtsdienere, die von den jüdischen Behörden kamen, nahmen Jesus fest. Sie fesselten ihn und führten ihn zuerst zu Hannas. Hannas war der Schwiegervater von Kajaphas, der in dem Jahr der Oberste Priester war. Kajaphas war es ge-

wesen, der damals den jüdischen Behörden den Rat gegeben hatte: „Es ist besser, wenn ein Mann für das Volk stirbt.“ Simon Petrus und ein anderer Jünger folgten Jesus. Dieser Jünger war ein Bekannter des Obersten Priesters. Deshalb konnte er mit Jesus in den Palast des Obersten Priesters hineingehen. Petrus dagegen blieb draußen vor dem Tor stehen. Der andere Jünger, der Bekannte des Obersten Priesters, kam wieder heraus. Er sprach mit der Pförtnerin und nahm Petrus mit hinein. Die Pförtnerin fragte Petrus: „Bist du nicht auch einer von den Jüngern dieses Mannes?“ Er erwiderte: „Nein, das bin ich nicht!“ Es war kalt. Deshalb hatten die Diener des Obersten Priesters und die Gerichtsdienere ein Holzkohlenfeuer angezündet. Sie standen um das Feuer herum und wärmten sich. Petrus stellte sich zu ihnen und wärmte sich ebenfalls [...].

Simon Petrus stand immer noch bei den Dienern des Obersten Priesters und wärmte sich am Feuer. Da fragten sie ihn: „Bist du nicht auch einer von seinen Jüngern?“ Er stritt es ab und sagte: „Nein, das bin ich nicht!“ Einer von ihnen war mit dem Mann verwandt, dem Petrus das Ohr abgeschlagen hatte. Der sagte: „Ich habe dich doch im Garten bei ihm gesehen!“ Wieder stritt Petrus es ab. Im selben Augenblick krächte ein Hahn. *(Joh 18,12-18.25-27 – Basis Bibel)*

**Und ob gleich alle Teufel  
hier wollten widerstehn,  
so wird doch ohne Zweifel  
Gott nicht zurücke gehn;  
was er sich vorgenommen  
und was er haben will,  
das muss doch endlich kommen  
zu seinem Zweck und Ziel.**

**Hoff, o du arme Seele,  
hoff und sei unverzagt!  
Gott wird dich aus der Höhle,  
da dich der Kummer plagt,  
mit großen Gnaden rücken;  
erwarte nur die Zeit,  
so wirst du schon erblicken  
die Sonn der schönsten Freud.**

Als Jesus noch hier auf der Erde lebte, hat er unter Tränen und mit lautem Schreien gebetet und zu dem gefleht, der ihn aus der Gewalt des Todes retten konnte. Und wegen seiner ehrerbietigen Scheu vor Gott wurde er auch erhört. 8 Obwohl er Gottes Sohn war, hat er an dem, was er durchmachen musste, gelernt, was Gehorsam bedeutet. 9 Doch jetzt, wo er zur Vollendung gelangt ist, wurde er für alle, die ihm gehorchen, der Begründer des ewigen Heils.

( Hebräerbrief 5, 7-9)

(Übersetzung: Neue evangelistische Übersetzung)



Heiss-Haus Gmünd, Emmausjünger,  
wikimedia commons

In Abstand zueinander gehen die Jünger,  
Jesus in ihrer Mitte hört ihre Klagen

Und siehe, zwei von ihnen gingen an demselben Tage in ein Dorf, das war von Jerusalem etwa sechzig Stadien entfernt; dessen Name ist Emmaus. 14 Und sie redeten miteinander von allen diesen Geschichten. 15 Und es geschah, als sie so redeten und einander fragten, da nahte sich Jesus selbst und ging mit ihnen. 16 Aber ihre Augen wurden gehalten, dass sie ihn nicht erkannten. [...] 25 Und er sprach zu ihnen: O ihr Toren, zu trägen Herzens, all dem zu glauben, was die Propheten geredet haben! 26 Musste nicht der Christus dies erleiden und in seine Herrlichkeit eingehen? [...] 29 Und sie nötigten ihn und sprachen: Bleibe bei uns; denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneigt. Und er ging hinein, bei ihnen zu bleiben. 30 Und es ge-

schah, als er mit ihnen zu Tisch saß, nahm er das Brot, dankte, brach's und gab's ihnen. 31 Da wurden ihre Augen geöffnet, und sie erkannten ihn. Und er verschwand vor ihnen. (Lukas 24, Lutherbibel 2017)

Vaterunser und Segen

Lied:

**Bei dir, Jesu, will ich bleiben, stets in  
deinem Dienste steht. Nichts soll mich  
von dir vertreiben, will auf deinen Wegen  
gehn. Du bist meines Lebens Leben,  
meiner Seele Trieb und Kraft, wie der  
Weinstock seinen Reben zuströmt Kraft  
und Lebenssaft.**

**Wo ist solch ein Herr zu finden, der, was  
Jesus tat, mir tut: mich erkaufte von Tod  
und Sünden mit dem eignen, teuren  
Blut? Sollt ich dem nicht angehören, der  
sein Leben für mich gab, sollt ich dem  
nicht Treue schwören, Treue bis in Tod  
und Grab?**